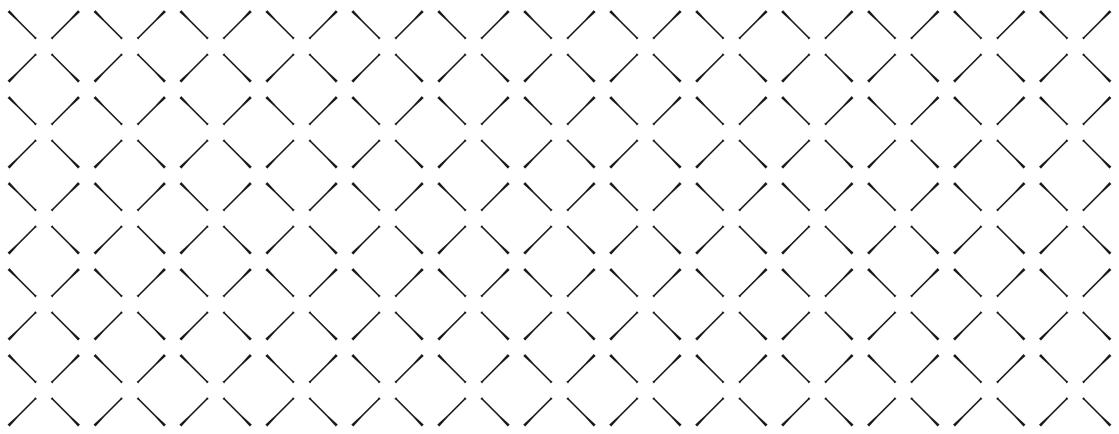


GALDERMA

EST. 1981

Faltenbehandlung

mit Neuromodulatoren



Der natürliche Alterungsprozess

Dem natürlichen Alterungsprozess ganz und gar zu entrinnen, ist unmöglich – und auch nicht erstrebenswert. Gerade die Haut zeigt durch den kontinuierlich sinkenden Hormonspiegel und die abnehmende Fettproduktion der Talgdrüsen bereits um die 30 erste Zeichen der Zeit in Form feiner Fältchen.

INNERE FAKTOREN:

- Genetische Veranlagung
- Veränderungen des Stoffwechsels und des Hormonhaushaltes

ÄUSSERE FAKTOREN:

- UV-Strahlung
- Rauchen, Alkohol
- Ernährung
- Stress
- Schlafmangel
- Luftverschmutzung
- IR(Infrarot)-Strahlung

IM ALTER VON 20 BIS 30 JAHREN:

- Nur leichte Zeichen von Hautalterung (Veränderungen des Teints: ungleichmäßiger)
- Keine Falten in Ruhe oder bei mimischer Bewegung sichtbar

IM ALTER VON 30 BIS 40 JAHREN:

- Etwas deutlichere Hautalterungszeichen (Veränderungen des Teints: ungleichmäßiger und blasser)
- Leichte Falten in Ruhe und sichtbare Falten bei mimischer Bewegung

IM ALTER VON 50 BIS 60 JAHREN:

- Fortgeschrittene Hautalterungszeichen (Veränderungen des Teints: ungleichmäßiger und blasser, feine sichtbare Blutgefäße, Pigmentveränderungen, sichtbare Keratosen)
- Falten sind in Ruhe und bei mimischer Bewegung sichtbar und prägen sich weiter aus

IM ALTER VON ETWA 60 BIS 70 JAHREN:

- Stark ausgeprägte Hautalterungszeichen (Veränderungen des Teints: ungleichmäßiger, gelbgraue Färbung, Pigmentveränderungen, feine sichtbare Blutgefäße, sichtbare Keratosen, vorangegangene Hauterkrankungen)
- Falten sind in Ruhe und bei mimischer Bewegung sichtbar und breiten sich auf den gesamten Gesichtsbereich aus

Diese Informationsbroschüre wurde Ihnen nach einem ausführlichen Gespräch mit Ihrem Arzt und der Entscheidung zu einer Behandlung mit einem Neuromodulator ausgehändigt. Sie gibt Ihnen weitere Informationen zu Ihrer Behandlung, ersetzt aber in keinem Fall das Gespräch mit dem Arzt.

Wie entstehen Falten?

Durch den fortschreitenden Abbau von Kollagen und elastischen Fasern in der Haut verliert diese mit dem Alter immer mehr an Struktur und Spannkraft. Die Folge, es bilden sich Falten.

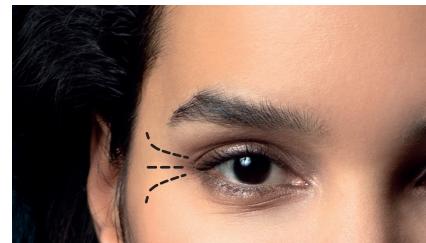
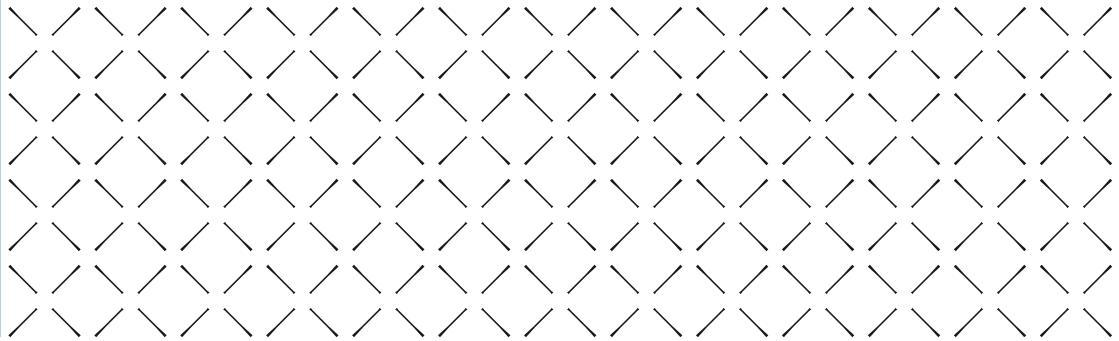
STATISCHE FALTEN

Statische Falten sind unabhängig von der Gesichtsmimik zu sehen. Sie entstehen durch den natürlichen Alterungsprozess in der Haut und werden begünstigt durch die abnehmende Fähigkeit der Haut, Wasser zu speichern, aber auch durch äußere Umwelteinflüsse und den Lebensstil.

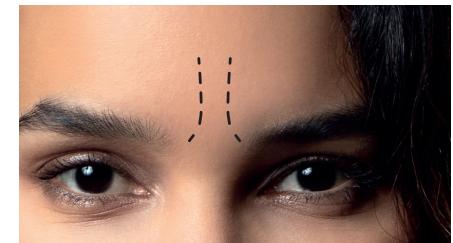
Bei Gesichtsfalten unterscheidet man zwischen zwei verschiedenen Faltentypen, den sogenannten dynamischen Falten und den statischen Falten.

DYNAMISCHE (MIMISCHE) FALTEN

Dynamische Falten sind die Folge von aktiven Muskelbewegungen im Gesicht. Die Gesichtsmuskeln ziehen sich beim Lachen, Stirnrunzeln, bei Konzentration oder dem Zusammenknüpfen der Augen zusammen. Dadurch bilden sich mit der Zeit Falten und Linien. Da die Elastizität der Haut mit zunehmendem Alter abnimmt, werden diese Linien immer ausgeprägter und zeichnen sich in Ihr Gesicht ein. Glabellafalten (Zornesfalten) und laterale Augenfalten (Krähenfüße) sind Beispiele für dynamische Falten.



Fältchen seitlich der Augen (Krähenfüße)



Zornesfalten zwischen den Augenbrauen (Glabellafalten)

LATERALE AUGENFALTEN (KRÄHENFÜSSE)

Beim Zusammenknüpfen der Augen und beim Lachen bilden sich seitlich der Augen kleine Fältchen, bekannt als Lachfalten oder Krähenfüße. Wenn diese Falten nicht nur beim Lachen, sondern auch in Ruhe vorhanden sind und sich im Laufe der Jahre verstärken, so sprechen wir von lateralen Augenfalten. Im Gegensatz zur Zornesfalte sind Lachfältchen eher sympathisch und ein Zeichen einer positiven Lebenseinstellung.

GLABELLAFALTEN (ZORNESFALTEN)

Wenn wir uns ärgern, anstrengen oder konzentrieren, ziehen wir häufig unsere Augenbrauen zusammen. Dadurch entstehen Falten, die senkrecht zwischen den Augenbrauen und über der Nasenwurzel verlaufen. Je nach Ausbildung unserer Mimik kann es so zu einer dauerhaften Ausprägung von tiefen Zornesfalten (Glabellafalten) kommen. Diese lassen uns häufig wütend oder besorgt erscheinen, auch wenn das gar nicht der Fall ist.

Entspannung von mimikbedingten Falten

WELCHE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN GIBT ES?

Ausgeprägte Gesichtsfalten können operativ, durch Injektion von Fillern oder Neuromodulatoren (Botulinumtoxin), die für ästhetische Behandlungen zugelassen sind, korrigiert werden. Des Weiteren können die Behandlungsmöglichkeiten auch in Kombination zur Verbesserung der Gesichtsfalten eingesetzt werden. Welche dieser Methoden für Sie die richtige ist, hängt von der jeweiligen Stelle im Gesicht, der Art und dem Ausmaß der Falten ab.

WAS IST EIN NEUROMODULATOR?

In der ästhetischen Medizin werden Neuromodulatoren zur Entspannung von Mimikfalten eingesetzt. Hierbei kommt ein natürliches Protein zum Einsatz, das schon seit Jahrzehnten in der therapeutischen Medizin weltweit angewendet wird und bereits umfassend erforscht ist. Die Behandlung mit Neuromodulatoren ist derzeit eines der am häufigsten angewendeten Verfahren gegen mimikbedingte Falten.

WIE WIRD ES ANGEWENDET?

Nachdem Ihr Arzt Sie ausführlich aufgeklärt hat, wird die Behandlung vorbereitet. Sehr kleine Mengen der Substanz werden direkt unter der Haut in die Muskeln gespritzt. Der Wirkstoff blockiert gezielt das Nervensignal, das für die übermäßige Muskelanspannung und damit für die Faltenbildung verantwortlich ist. So können sich die Muskeln wieder entspannen. Andere Nervenfunktionen, beispielsweise der Tastsinn der Haut, sind davon aber nicht betroffen. Die Behandlung an sich wird im Allgemeinen als nicht schmerhaft empfunden, allenfalls als etwas unbehaglich. Schon kurz nach der Behandlung, die nur ca. 15 bis 20 Minuten dauert, können übliche Alltagsaktivitäten wieder aufgenommen werden.

So schnell zeigt die Behandlung mit Neuromodulatoren Ergebnisse



WANN TRITT DIE WIRKUNG EIN?

Die Hemmung der Muskelaktivität kann innerhalb von 24 Stunden eintreten. Im Normalfall beträgt die Zeit zwischen der Behandlung und dem Eintreten der ersten Wirkung 2 bis 3 Tage; die volle Wirkung ist nach ca. 2 Wochen zu sehen.

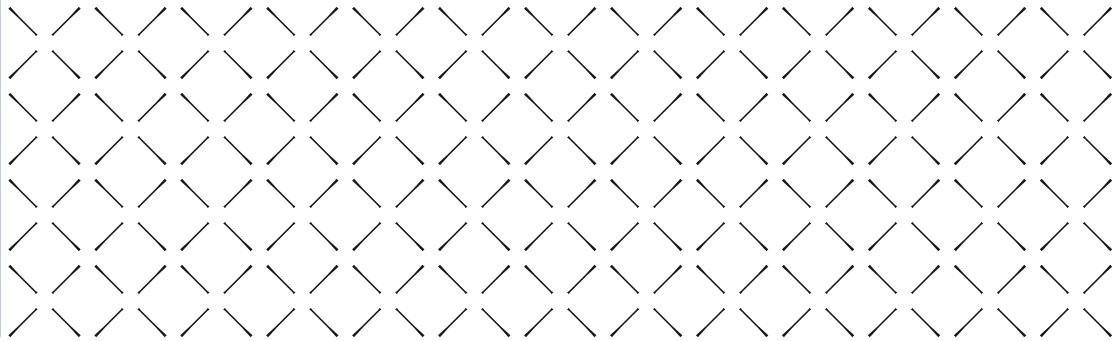


WIE LANGE HÄLT EINE BEHANDLUNG AN?

Die Wirkung kann von Patient zu Patient unterschiedlich stark ausgeprägt sein. Üblicherweise hält sie ca. 4 Monate und kann – abhängig vom Produkt – bis zu 6 Monate halten. Mit der Zeit lässt die Wirkung langsam nach, daher muss die Behandlung aufgefrischt werden. Wann eine Folgebehandlung erforderlich ist, wird individuell vom Arzt festgelegt. Dabei achtet er darauf, dass der Abstand zwischen zwei Behandlungen nicht kürzer als 3 Monate ist.

SCHON KURZ NACH DER BEHANDLUNG KÖNNEN SIE IHRE NORMALEN AKTIVITÄTEN WIEDER AUFNEHMEN.

Risiken & Nebenwirkungen



Nebenwirkungen, die nach einer ästhetischen Behandlung mit einem Neuromodulator beobachtet wurden, äußern sich hauptsächlich in Reaktionen an der Einstichstelle:

**WICHTIG:
STELLEN SIE
IHRER ÄRZTIN /
IHREM ARZT ALLE
FRAGEN, DIE SIE
ZUR BEHANDLUNG
HABEN.**

Dies können Schmerzen, Beschwerden, Stechen oder Blutergüsse sein. Außerdem könnte es passieren, dass Sie Kopfschmerzen bekommen. In seltenen Fällen kann sich die Wirkung von Neuromodulatoren auf unbehandelte Muskeln im Bereich der Stirnfalten ausbreiten, was ungewollt und vorübergehend zum Herunterhängen des Oberlids, zu ermüdeten Augen, Schwelling des Augenlids, tränenden Augen, trockenen Augen, Zucken von Muskeln in der Umgebung der Augen führt.

Sehr selten können Sehstörungen, Verschwommenheit, Doppelzehen oder Störungen der Augenbewegungen auftreten. Schwindel, Juckreiz oder Hauthausschlag, allergische Reaktionen treten gelegentlich auf.

INFORMIEREN SIE BITTE IHREN ARZT, WENN SIE IRGENDWELCHE NEBENWIRKUNGEN BEMERKEN.

Meist treten diese Nebenwirkungen innerhalb der ersten Woche nach der Injektion auf. Diese halten aber nicht lange an und sind leicht bis mittelstark ausgeprägt.

Das Risiko für mögliche schwerwiegende Nebenwirkungen ist sehr gering, kann jedoch bei Patienten mit Schluckstörungen, bestimmten neuromuskulären Erkrankungen, vorbestehenden Lungen-

problemen oder bei Patienten, die mit Medikamenten behandelt werden, die die Wirkung von Neuromodulatoren verstärken können, erhöht sein.

ES IST WICHTIG, DASS SIE IHREN BEHANDELNDEN ARZT INFORMIEREN:

- über Probleme nach einer Verabreichung von Muskelrelaxantien (Neuromodulatoren)
- wenn Sie unter Erkrankungen leiden oder gelitten haben
- wenn Sie mit einem anderen Arzneimittel behandelt werden
- über auffällige frühere Operationen im Gesichtsbereich (z. B. Behandlung mit Fillern)

Ihr Arzt wird Ihre Krankengeschichte gerne mit Ihnen durchgehen.

DIE FOLGENDEN NEBENWIRKUNGEN SIND BESONDERS WICHTIG UND SIE SOLLTEN DRINGEND EINEN ARZT AUFSUCHEN, WENN SIE DIESE BEMERKEN:

- Sie haben Atem-, Schluck- oder Sprechstörungen.
- Ihr Gesicht schwollt an oder Ihre Haut wird rot oder Sie bekommen einen juckenden, knotigen Hauthausschlag. Dies kann auf eine allergische Reaktion hinweisen.

Fragen & Antworten

Mein Behandlungsprotokoll

„Was sollte ich nach der Behandlung beachten?“

Unternehmen Sie nach der Behandlung keine starken körperlichen Aktivitäten (z. B. Sport, anstrengende Gartenarbeit, Heben von schweren Gegenständen). Meiden Sie zudem den Besuch von Sauna und Dampfbädern und gehen Sie nicht zur Massage.

„Darf ich nach der Behandlung mit dem Auto fahren?“

Neuromodulatoren haben geringen oder mäßigen Einfluss auf die Verkehrstüchtigkeit und die Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen. Es besteht ein potenzielles Risiko für lokale Muskelschwächen oder Sehstörungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Muskelrelaxantien. Die Fähigkeit zum Führen eines Fahrzeugs oder zum Bedienen von Maschinen kann somit vorübergehend beeinträchtigt werden. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt darüber, ob Sie nach der Behandlung fahrtüchtig sind.

„Kann ich einen Neuromodulator mit anderen ästhetischen Behandlungen kombinieren?“

Diskutieren Sie dieses Thema mit Ihrem Arzt, er bespricht mit Ihnen gerne Ihren individuellen Behandlungsplan.

„Ich bin schwanger, darf ich mich mit einem Neuromodulator behandeln lassen?“

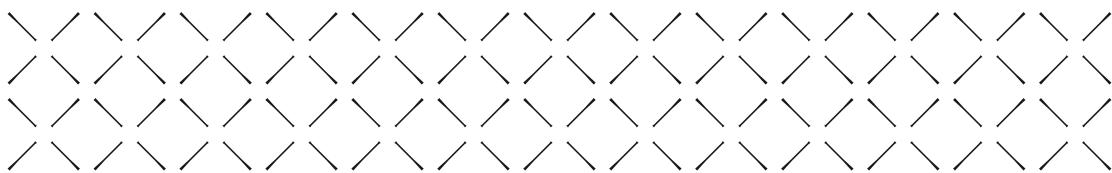
Nein. Neuromodulatoren dürfen nicht in der Schwangerschaft angewendet werden.

„Darf ein Neuromodulator während der Stillzeit angewendet werden?“

Es ist nicht bekannt, ob Neuromodulatoren in die Muttermilch übergehen. Die Anwendung eines Neuromodulators während der Stillzeit kann daher nicht empfohlen werden.

„Kann ich nach einer Behandlung gleich wieder am gesellschaftlichen Leben teilnehmen oder sind die Einstichstellen sichtbar?“

Nach einer Behandlung mit Muskelrelaxantien können kleine Einstichstellen ersichtlich sein. Selten können auch Blutergüsse auftreten, falls feine Hautgefäße verletzt wurden. Diese Veränderungen können auf Wunsch überschminkt werden und sind spätestens nach wenigen Tagen verschwunden.



Praxisstempel

GALDERMA

EST. 1981

KONTAKT

Galderma Laboratorium GmbH
Toulouser Allee 23 a
40211 Düsseldorf
Germany

Hotline Deutschland +49 800 5888850

www.galdermaaesthetics.de

 galderma.aesthetics.de  Aesthetics by Galderma Deutschland

Das Dokument ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne vorherige Genehmigung durch Galderma weder vervielfältigt noch verbreitet, bearbeitet oder umgestaltet werden.